

## Einsammlung und Verbleib von Verpackungen in Mecklenburg-Vorpommern

2013

Bestell-Nr.: Q263 2013 00

Herausgabe: 24. April 2015  
Printausgabe: EUR 2,00

---

Herausgeber: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,  
Telefon: 0385 588-0, Telefax: 0385 588-56909, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: [statistik.post@statistik-mv.de](mailto:statistik.post@statistik-mv.de)

Zuständige Dezernentin: Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56441

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2015  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

---

### Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
[rot]	berichtigte Zahl

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Auf- und Abrunden der Einzelwerte.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	3
Begriffe und Definitionen	3
<i>Grafiken</i>	
1. <i>Bei privaten Endverbrauchern in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1996 bis 2013 nach Verpackungsart</i>	5
2. <i>In Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Transport- und Umverpackungen 1996 bis 2013 nach Verpackungsart</i>	5
Tabelle 1	
Bei privaten Endverbrauchern in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1996 bis 2013 nach Verpackungsart	6
Tabelle 2	
In Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Transport- und Umverpackungen 1996 bis 2013 nach Verpackungsart	7
Tabelle 3	
Verbleib der in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelten Transport- und Umverpackungen 1996 bis 2013	8
Fußnotenerläuterungen	9

## Vorbemerkungen

### Allgemeine Erläuterungen

Im vorliegenden Statistischen Bericht sind die Ergebnisse der Erhebungen  
- über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen und  
- über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen  
in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitraum von 1996 bis 2013 dargestellt.

Die Angaben zu den zurückgenommenen Verkaufsverpackungen wurden von 1996 bis 2004 (nach dem alten Umweltstatistikgesetz 1994) direkt bei den Unternehmen und Einrichtungen, die gebrauchte Verkaufsverpackungen bei den privaten Endverbrauchern einsammeln, erhoben. Ab 2005 berichteten die verpflichteten Selbstentsorger, Selbstentsorgergemeinschaften gemäß § 6 Absatz 1 Verpackungsverordnung (VerpackV) und Systembetreiber gemäß § 6 Absatz 3 VerpackV über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen. Ab 2009, nach der 5. Novelle der VerpackV, wurden die Systembetreiber gemäß § 6 Absatz 3 VerpackV und die Branchenlösungen gemäß § 6 Absatz 2 VerpackV befragt.

Die Angaben zur Einsammlung von Transport- und Umverpackungen wurden direkt bei den Unternehmen erhoben, die Transportverpackungen (einschließlich Verkaufsverpackungen bei Endverbrauchern aus Industrie und Großgewerbe), Umverpackungen und Verpackungen schadstoffhaltiger Füllgüter einsammeln oder entgegennehmen.

Die innerbetriebliche Sammlung von Verpackungen (z. B. innerhalb von Kaufhäusern oder Industriebetrieben) sowie Verpackungen aus Mehrwegsystemen, die unverändert wiederverwendet werden, sind nicht enthalten. Bei der Einsammlung von Papier, Pappe und Karton aus Depotcontainern und anderen Sammelsystemen ist nur der geschätzte Anteil enthalten, der auf Verpackungen entfällt, graphische Papiere sind nicht einbezogen.

### Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage der Erhebungen über die zurückgenommenen Verkaufsverpackungen und über das Einsammeln von Transport- und Umverpackungen ist das Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben wurden die Angaben zu § 5 Absatz 2 UStatG.

### Begriffe und Definitionen

#### Leichtstoff-Fraktionen (z. B. „Gelbes System“)

sind Gemische von Verkaufsverpackungen aus Materialien wie Kunststoffen, Verbunden, Aluminium oder Weißblech.

#### Private Endverbraucher

sind Haushaltungen und vergleichbare Anfallstellen von Verpackungen, insbesondere Gaststätten, Hotels, Kantinen, Verwaltungen, Kasernen, Krankenhäuser, Bildungseinrichtungen, karitative Einrichtungen, Freiberufler und typische Anfallstellen des Kulturbereichs, wie Kinos, Opern, Museen, sowie des Freizeitbereichs, wie Ferienanlagen, Freizeitparks, Sportstadien und Raststätten. Vergleichbare Anfallstellen in diesem Sinne sind auch landwirtschaftliche Betriebe und Handwerksbetriebe, deren Verpackungsabfälle über haushaltsübliche Sammelgefäße für Papier, Pappe, Kartonagen und Leichtverpackungen mit nicht mehr als maximal je Stoffgruppe einem 1.100-Liter-Umleerbehälter im haushaltsüblichen Abfuhrhythmus entsorgt werden können.

#### Schadstoffhaltige Füllgüter

sind nach § 3 Absatz 7 der Verordnung über die Vermeidung und Verwertung von Verpackungsabfällen (VerpackV).

1. Stoffe und Zubereitungen, die bei einem Vertrieb im Einzelhandel dem Selbstbedienungsverbot nach § 4 Absatz 1 der Chemikalienverbotsverordnung unterliegen würden,
2. Pflanzenschutzmittel im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 der Verordnung (EG) Nr. 1107/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. Oktober 2009 über das Inverkehrbringen von Pflanzenschutzmitteln und zur Aufhebung der Richtlinien 79/117/EWG und 91/414/EWG des Rates (ABl. L 309 vom 24.11.2009, S. 1), die nach der Gefahrstoffverordnung
  - a) als sehr giftig, giftig, brandfördernd oder hochentzündlich oder
  - b) als gesundheitsschädlich mit dem R-Satz R 40, R 62, R 63 oder R 68 gekennzeichnet sind,
3. Zubereitungen von Diphenylmethan-4,4'-diisocyanat (MDI), soweit diese als gesundheitsschädlich und mit dem R-Satz R 42 nach der Gefahrstoffverordnung zu kennzeichnen sind und in Druckgaspackungen in Verkehr gebracht werden.

#### Transportverpackungen

sind Verpackungen, die den Transport von Waren erleichtern, die Waren auf dem Transport vor Schäden bewahren oder die aus Gründen der Sicherheit des Transports verwendet werden und beim **Vertreiber** anfallen. Beispiele für Transportverpackungen sind Fässer, Kanister, Kisten, Säcke einschließlich Paletten, Kartonagen, geschäumte Schalen, Schrumpffolien und ähnliche Umhüllungen, die Bestandteile von Transportverpackungen sind.

**Umverpackungen**

sind Verpackungen, die als zusätzliche Verpackungen zu Verkaufsverpackungen verwendet werden und nicht aus Gründen der Hygiene, der Haltbarkeit oder des Schutzes der Ware vor Beschädigung oder Verschmutzung für die Abgabe an den Endverbraucher erforderlich sind und beim **Vertreiber** anfallen. Zu den Umverpackungen zählen u. a. Blister, Folien, Kartonagen oder ähnliche Umhüllungen für z. B. Flaschen, Dosen, Becher oder Tuben.

**Verbunde**

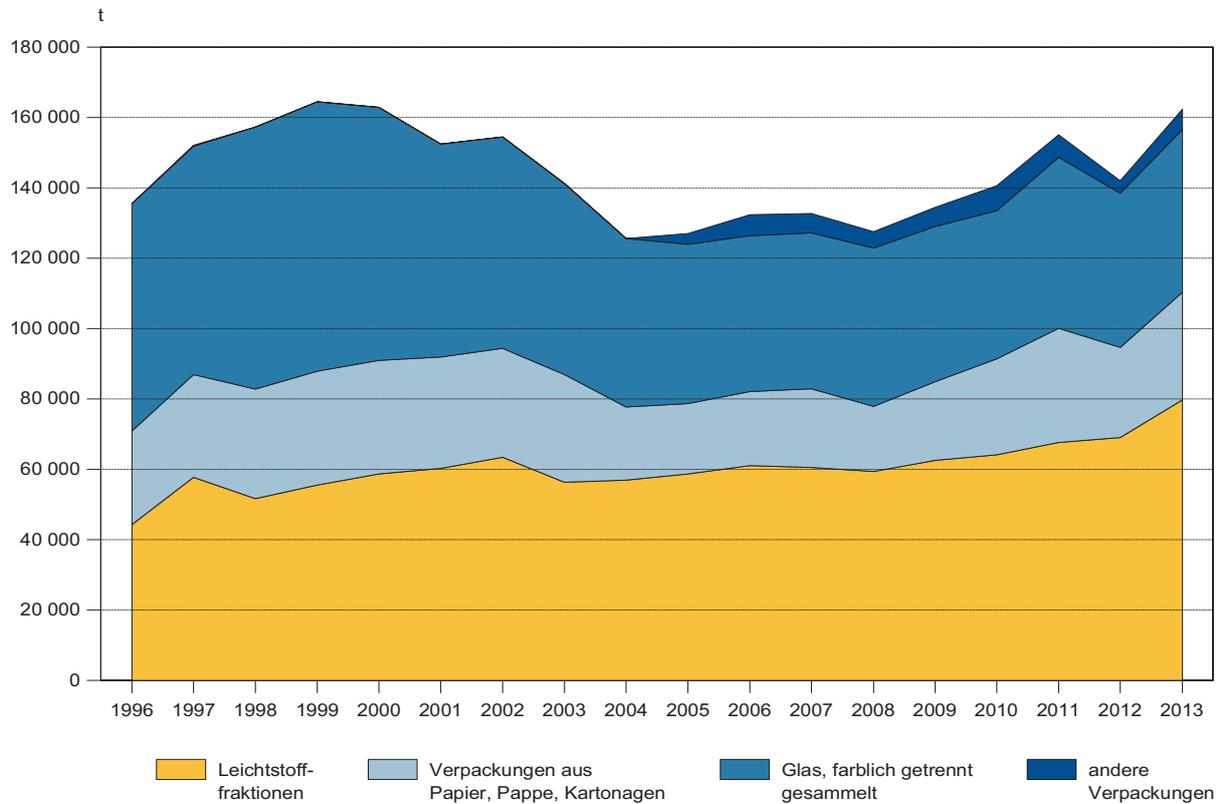
sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

**Verkaufsverpackungen**

sind Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim **Endverbraucher** anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen), sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren, wie Becher, Beutel, Blister, Dosen, Eimer, Fässer, Flaschen, Kanister, Kartonagen, Schachteln, Säcke, Schalen oder Tragetaschen.

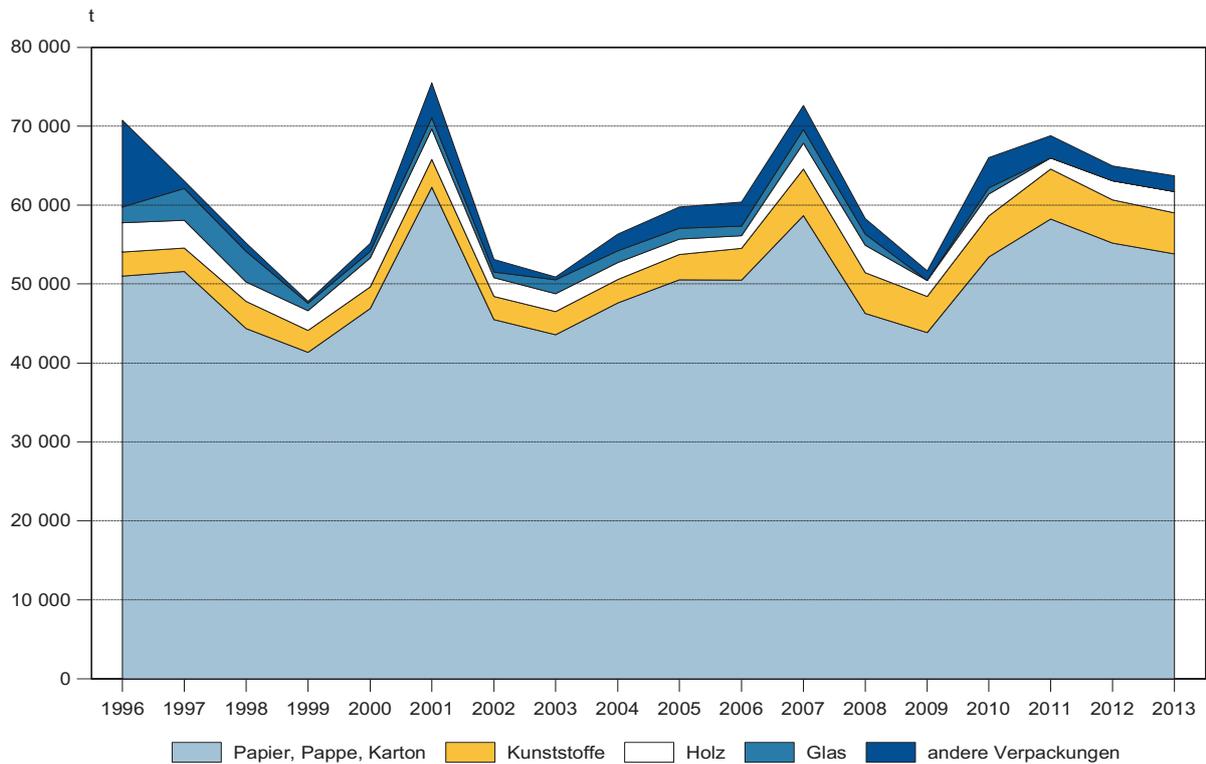
## Grafiken

1. Bei privaten Endverbrauchern eingesamelte Verkaufsverpackungen  
1996 bis 2013 nach Verpackungsart



(c) StatA MV

2. In Mecklenburg-Vorpommern eingesamelte Transport- und Umverpackungen  
1996 bis 2013 nach Verpackungsart



(c) StatA MV

Tabelle 1		Bei privaten Endverbrauchern in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1996 bis 2013 nach Verpackungsart								
Lfd. Nr.	Jahr	Erfasste Menge 1) insgesamt		Davon						
				gemischte Verpackun- gen (z. B. Leichtstoff- Fraktionen, LVP)	Ver- packungen aus Papier, Pappe, Karton	farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	ge- mishtes Glas (Bunt-, Mischglas)	getrennt gesam- melte Kunst- stoffe	getrennt gesam- melte Metalle	getrennt gesam- melte Verbunde
		t	kg/Einw. 2)	t						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	1996	135 508	75	44 278	26 633	64 577	.	-	-	-
2	1997	152 070	84	57 722	29 165	64 969	.	-	.	-
3	1998	157 241	87	51 677	31 133	74 426	.	-	-	-
4	1999	164 459	92	55 502	32 358	76 599	-	-	-	-
5	2000	162 894	92	58 674	32 269	71 946	.	.	-	-
6	2001	152 513	87	60 256	31 639	60 604	-	.	.	-
7	2002	154 439	89	63 392	30 985	60 062	-	-	-	-
8	2003	141 170	81	56 304	30 570	54 296	-	-	-	-
9	2004	125 581	73	56 917	20 799	47 848	-	.	.	-
10	2005	127 034	74	58 686	19 946	45 253	210	2 856	78	5
11	2006	132 327	78	61 041	20 995	44 343	1 156	4 593	95	104
12	2007	132 680	79	60 484	22 392	44 267	605	4 842	86	4
13	2008 3)	127 565	77	59 364	18 466	45 049	3 661	937	26	62
14	2009	134 435	81	62 538	22 359	44 126	4 427	806	40	139
15	2010	140 547	86	64 130	27 231	42 109	5 817	1 063	148	50
16	2011	155 125	97	67 592	32 478	48 564	5 411	881	159	40
17	2012	141 982	89	69 015	25 566	43 903	2 546	801	119	31
18	2013	162 426	102	79 667	30 647	46 178	4 299	1 176	268	191

Tabelle 2		In Mecklenburg-Vorpommern eingesammelte Transport- und Umverpackungen 4) 1996 bis 2013 nach Verpackungsart									
Lfd. Nr.	Jahr	Eingesammelte Menge insgesamt	Davon								
			Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Füllgüter aus							nicht sortenrein erfassten und sonstigen Materialien	Verpackungen für schadstoffhaltige Füllgüter
			Papier, Pappe, Karton	Kunststoffen	Holz	Glas	Metallen	Verbunden			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1	1996	70 759	51 007	3 034	3 681	2 022	852	93	7 505	2 565	
2	1997	63 068	51 567	2 986	3 508	4 066	534	107	.	.	
3	1998	55 165	44 358	3 423	2 486	3 843	809	43	193	10	
4	1999	47 779	41 333	2 782	2 529	890	209	27	.	7	
5	2000	55 119	46 909	2 729	3 655	795	160	54	749	68	
6	2001	75 485	62 283	3 495	3 893	1 393	562	37	3 712	110	
7	2002	53 133	45 500	2 913	2 371	706	506	82	859	196	
8	2003	50 877	43 565	2 931	2 288	1 763	181	.	.	51	
9	2004	56 306	47 584	3 011	2 086	1 516	460	21	1 597	31	
10	2005	59 735	50 501	3 208	1 996	1 368	560	18	1 952	132	
11	2006	60 387	50 477	4 069	1 582	1 174	182	41	2 739	123	
12	2007	73 177	58 644	5 929	3 295	1 736	561	491	2 165	356	
13	2008	58 251	46 273	5 159	3 466	.	895	349	.	154	
14	2009	51 687	43 845	4 586	2 001	.	1 008	88	98	.	
15	2010	66 017	53 433	5 178	2 755	.	3 288	140	341	.	
16	2011	68 822	58 242	6 340	1 411	-	2 224	528	30	47	
17	2012	64 964	55 147	5 497	2 443	-	1 224	538	30	85	
18	2013	63 746	53 817	5 184	2 689	-	1 391	143	391	131	

Tabelle 3		Verbleib der in Mecklenburg-Vorpommern eingesammelten Transport- und Umverpackungen 4) 1996 bis 2013		
Lfd. Nr.	Jahr	Eingesammelte Menge insgesamt	Davon	
			Abgabe an Sortieranlagen	Abgabe an Verwerterbetriebe und sonstiger Verbleib <sup>5)</sup>
		t		
1	2	3	4	5
1	1996	70 759	42 759	28 000
2	1997	63 068	28 666	34 402
3	1998	55 165	35 268	19 897
4	1999	47 779	21 661	26 118
5	2000	55 119	32 391	22 728
6	2001	75 485	49 510	25 975
7	2002	53 133	42 525	10 608
8	2003	50 877	45 985	4 892
9	2004	56 306	51 772	4 534
10	2005	59 735	55 509	4 226
11	2006	60 387	36 329	24 058
12	2007	73 177	24 191	48 986
13	2008	58 251	29 845	28 406
14	2009	51 687	18 418	33 269
15	2010	66 017	28 214	37 803
16	2011	68 822	40 338	28 484
17	2012	64 964	28 319	36 645
18	2013	63 746	32 555	31 191

## **Fußnotenerläuterungen**

- 1) zur Erfassungsmethode siehe allgemeine Erläuterungen im Abschnitt Vorbemerkungen
- 2) bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des Jahres, ab 2011 auf der Grundlage des Zensus 2011
- 3) Im Unterschied zu den Vorjahren sind ab 2008 die zurückgenommenen Pflichtpfandverpackungen (2007: 5 411 Tonnen) nicht einbezogen.
- 4) einschließlich Verkaufsverpackungen, die bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelt wurden
- 5) bis 2003: Verpackungen, für die noch kein endgültiger Verbleib angegeben werden konnte, ab 2004: Zuordnung gemäß voraussichtlicher Zweckbestimmung